Satelitterriff – ein Gemeinschaftsprojekt im Zeichen der Zukunft

Das gehäkelte Korallenriff ist von 10. bis 28. Oktober 2022 in der Breisach-Touristik ausgestellt.

Zuletzt konnte das kooperative Kunstprojekt in Riegel besucht werden. Ab dem 10. Oktober kommt es auch nach Breisach am Rhein. Die Idee des Korallenriffs in Riegel bezieht sich auf die Ausstellung „Wert und Wandel der Korallen“ im Museum Frieder Burda, Baden-Baden, welche ein kooperativ initiiertes Installationsprojekt aus gehäkelten Korallen der Künstlerinnen Margaret und Christine Wertheim zeigte. Initiatorin Anna Busch gründete in Riegel gemeinsam mit engagierten Häkelbegeisterten eine Korallen-Häkel-Initiative im Bürgercafé. Schnell sprach sich die Idee im KlimaNetzwerk herum, das die Initiative gerne unterstützt. Mit einer Ausstellung rund um das Thema Korallensterben wurde die Verbindung zwischen Klimawandel, Meeresverschmutzung und der Verantwortung im lokalen Umfeld aufgezeigt.

Das KlimaNetzwerk Riegel beteiligt sich am Gemeinschaftsprojekt Korallenriff mit der Ausstellung „Das Meer beginnt vor der Haustür“. Das Satellitterriff Riegel ist nun Teil des weltweiten *Crochet Coral Reef*-Projekts von Christine und Margaret Wertheim und dem *Institute For Figuring*.

Seit der Erstaussstellung des Korallenriffs in Riegel sind das Werk und die Ausstellung auf Wanderschaft gegangen. Zunächst nach Kenzingen, im Oktober nach Breisach und anschließend nach Ettenheim.

In Breisach wird die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung organisiert. Federführend ist die Breisach-Touristik. Die Installation und Ausstellung wird im Sonnenplätzle im selben Gebäude erfolgt. Der Hauseigentümer, Familie Goedert von der Breisacher Fahrgast-Schiffahrt, stellt den Raum hierfür gratis zur Verfügung. Das Riff und die Begleitausstellung können während der Öffnungszeiten der Breisach-Touristik besichtigt werden. Diese sind: Montag bis Freitag 10 bis 12:30 und 13:30 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr. Parallel dazu läuft in dieser Zeit der Wein- und Sektverkauf des Badischen Winzerkellers durch Mitarbeiter der Breisach-Touristik weiter.

Über das Projekt der Schwestern Wertheim

MARGARET UND CHRISTINE WERTHEIM

Quelle: Frieder Burda Museum Baden-Baden

Wert und Wandel der Korallen

29. JANUAR – 26. JUNI 2022

BADEN-BADEN

Die Nesseltiere sterben. Überall kommen Korallen durch globale Erwärmung zu Tode. Die in Australien geborenen und in Kalifornien lebenden Schwester-Künstlerinnen Margaret und Christine Wertheim finden sich mit dem Verlust nicht kampflös ab, sondern begegnen ihm mit einer fabelhaften Welt, die in traditionellen handarbeitlichen Techniken entstanden ist: Ihre gehäkelten Riffe schillern und schwelgen in Farben und Formen, die vom Great Barrier Reef inspiriert sind.

Nach dem Vorbild der lebendigen Riffe, denen sie nachstreben, haben die Schwestern ein kooperatives Installationswerk gestaltet, an dem über 20.000 Menschen in fünfzig Städten und Ländern mitwirkten. Kunst, Naturwissenschaft, Mathematik und gemeinschaftliche Praxis kommen zur Synthese in einer Arbeit, in der die Möglichkeiten der Handarbeit ebenso reflektiert sind wie die verborgene Geschichte der Nutzung handwerklicher Techniken für die wissenschaftliche Darstellung.

Das 2019 auf der Biennale in Venedig ausgestellte *Crochet Coral Reef* (Häkelkorallenriff) der Schwestern ist jetzt Gegenstand einer alle Räume umfassenden Ausstellung im Museum Frieder Burda. Im Erdgeschoss befinden sich mehrere 2005 begonnene Werke, in die Häkelarbeiten einer kunsthandwerklich erfahrenen Mitwirkendengruppe eingebunden sind. Hier begegnen wir einem riesigen Forstgebiet aus *Korallenwäldern* (erzeugt aus Garn, Videoband, Lametta und anderen Abfällen), einem *Ausgebleichten Riff*, einem ganz aus Plastik bestehenden *Toxischen Riff*, *Pod Worlds*, eine Sammlung von Miniaturkorallenwelten, aber auch eigens für diese Ausstellung entstandenen neuen Skulpturen, darunter ein großformatiges besticktes Mustertuch, das den Projektmitwirkenden und der weiblichen Hausarbeit Hommage erweist.

Neben Riffen der Wertheims umfasst das Projekt auch von Bewohnern vieler Länder geschaffene Satellitenriffe. Für das Museum Frieder Burda verwandelt ein neues *Baden-Baden Satellite Reef* das Obergeschoss in eine kaleidoskopische Unterwasserwelt. Mit mehr als 40.000 Korallenbeiträgen, gefertigt von 4.000 Mitwirkenden in Deutschland und andernorts, ist dies das bei weitem größte *Satellite Reef*. In ganz Deutschland kamen Menschen zusammen, um zu häkeln und auf die Krise aufmerksam zu machen, die sich in den Weltmeeren ausbreitet. Mit großem Einsatz hat im Museum ein Team unter Anleitung von Margaret und Christine Wertheim diesen wollenen Strom zu einer Reihe dreidimensionaler Koralleninseln und einer großangelegten Wandinstallation ausgestaltet.

Auch eine mathematische Dimension steckt in dem Projekt, denn viele bei Meeresorganismen und ihren gehäkelten Geschwistern anzutreffende Rüschenformen fußen auf der hyperbolischen Geometrie, die gegenüber der euklidischen Spielart, die wir üblicherweise lernen, eine andere Auffassung eröffnet. Das *Crochet Coral Reef* kann deshalb auch als eine Übung in angewandter Mathematik gesehen werden, bei der Handarbeit mit geometrischer Forschung verschmilzt.

Gleichzeitig veranschaulicht das Projekt Parallelen zwischen biologischer und sozialer Evolution. Denn im Prozess des Korallenhäkelns werden alle Schaffenden Teil eines umfassenden Ganzen, analog zu den einzelnen Polypen lebendiger Riffe, die miteinander kollektive Formen hervorbringen, in denen die Grenzen zwischen dem „Individuellen“ und dem „Gemeinschaftlichen“ verschwimmen. Kooperativ, figurativ, materiell, konzeptuell, künstlerisch, wissenschaftlich, feministisch und spielerisch, bringt uns das *Crochet Coral Reef* die Realität zu Bewusstsein, dass das Leben auf Erden nichts ist, wenn es nicht ineinandergreift.

<https://www.museum-frieder-burda.de/ausstellung.php?lang=de>